



FORTBILDEN . UNTERSTÜTZEN . VERNETZEN

GEE JOURNAL | www.gee-online.de

1 | 2017



Monika Fischer


**Chancen und Risiken der
Digitalisierung der Bildung**

Seiten 4 – 6

GEE · Pädagogische Akademie

Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

Der Mensch im Mittelpunkt: FORTBILDEN , UNTERSTÜTZEN , VERNETZEN

Die GEE – Pädagogische Akademie bietet Menschen aus pädagogischen Berufen und pädagogischen Einrichtungen Fortbildungen, Agentur- und Beratungsleistungen. Bei aller notwendigen Professionalität und dem Blick auf das System steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. Ziel ist es, die Menschen in pädagogischen Handlungsfeldern fortzubilden, zu unterstützen und zu vernetzen 

... Fortbildung und Schulentwicklung

- Sie wollen im Kollegium an interessanten Themen arbeiten
- Sie wollen gemeinsam die Entwicklung Ihrer Schule voranbringen
- Sie suchen Unterstützung für Ihre Fortbildungsplanung

- Wir beraten Sie bei Themen und organisieren die Fortbildung für Sie
- Wir vermitteln kompetente Referentinnen und Referenten
- Wir begleiten Ihren Schulentwicklungsprozess nachhaltig

... Supervision und Coaching

- Sie suchen Unterstützung für Ihren Arbeitsalltag
- Sie wollen die eigene Rolle oder die Kommunikation im Team reflektieren
- Sie wollen neue Handlungsoptionen gewinnen

- Wir vermitteln Kollegiale Fallberatung, Coaching, Supervision
- Wir kooperieren mit erfahrenen Supervisor_innen
- Wir ermutigen Sie, sich professionelle Beratung zu gönnen

... Unterstützung und Kooperation

- Sie haben ein Thema und suchen noch eine_n Referent_in
- Sie planen eine Fortbildung und benötigen ein Tagungshaus
- Sie brauchen für eine Projektidee Unterstützung

- Wir beraten Sie im Blick auf Expert_innen und Tagungshäuser
- Wir organisieren Fortbildungen z. B. für Schulen, Schulämter oder Verbände
- Wir kooperieren mit anderen Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen

... Mensch und Bildung

- Sie sind interessiert an philosophischen, gesellschaftlichen oder theologischen Themen
- Sie suchen den Kontakt und Austausch mit interessierten und interessanten Menschen
- Sie wollen eine Fortbildung auch für ihre persönliche Horizonterweiterung nutzen

- Wir bieten Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen
- Wir organisieren und vermitteln Studienreisen ins In- und Ausland
- Wir laden neben Pädagog_innen dazu auch andere Interessierte ein

... Erinnerung und Begegnung

- Sie sind am Gespräch mit dem Judentum interessiert
- Sie wünschen sich Informationen und Anregungen für Ihren Unterricht
- Sie beschäftigen sich mit der deutschen Vergangenheit

- Wir laden Sie ein zum Dialog mit Menschen aus Judentum und Islam
- Wir beraten Sie bei der Planung von Schulprojekten und Gedenkstättenfahrten
- Wir machen fächerübergreifende Angebote zur Erinnerungs- und Gedenkkultur

... Kontakt und Beteiligung

- Sie melden sich zu einem unserer Angebote an
- Sie nehmen Kontakt zu uns auf und sagen uns, was Sie brauchen
- Sie möchten sich aktiv in unsere Arbeit einbringen

- Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit
- Wir sprechen gerne mit Ihnen über mögliche Formen der Kooperation
- Wir sind auf Menschen angewiesen, die mit uns gemeinsam engagiert sind

Angebote auf den Seiten 10 und 11
und unter www.gee-online.de



GEE · Pädagogische Akademie

Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

Liebe Leserin, lieber Leser,



zwischen Euphorie und Verweigerung, ...

... so könnte man die beiden Extreme im Umgang mit neuen digitalen Medien benennen. Für die einen beinhalten Computer, Apps, soziale Netzwerke, Clouds und Co. schier unerschöpfliche Möglichkeiten leben interessanter und einfacher zu machen, in Sekundenschnelle auf eine Unmenge von Informationen zugreifen zu können, mit vielen Menschen in Kontakt zu sein oder bequem einzukaufen.

Für die Kritiker überwiegt die Gefahr der Vereinsamung, der Digitalisierung aller Lebensbereiche bis hin zu Beziehungen und der menschlichen Kommunikation.

Internetuelle gegen Analogisten?

Gleichgültig, wie jeder oder jede die Entwicklung bewertet. Wenn man sich privat noch verweigern kann, und dabei bereit ist, die Konsequenzen in Kauf zu nehmen, so werden sich die meisten Menschen diese Haltung in beruflichen Kontexten nicht erlauben können. Das gilt auch für den Bildungsbereich, die Schule und die Lehrkräfte.

Mit dieser Ausgabe des GEE Journal wollen wir uns an der Diskussion beteiligen. Auf unserer Webseite setzen wir das Thema mit weiteren Beiträgen, Hinweisen und Links fort.

Monika Fischer von der Bertelsmann Stiftung verfolgt in ihrem Beitrag einen differenzierten, offenen Ansatz im Umgang mit der Digitalisierung. Für sie steht eine Diskussion über ja oder nein nicht an. Ihrer Meinung nach sollten wir darüber nachdenken, wie wir die Digitalisierung so gestalten können, dass sie uns in unserem täglichen Leben und bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützt.

Dass Netzwerke sowohl digital wie analog möglich sind, zeigen die Beiträge von Gerda Koch, die beschreibt, wie wichtig für sie Kontakte und Beziehungen im Christlich-Jüdischen Dialog sind, und Verena Hertel, die im Nachgang zu einer Fortbildungsreihe ein digital unterstütztes Netzwerk aufbauen möchte.

Eine Fachtagung, die die GEE gemeinsam mit dem Comenius Institut und dem PTI in Bonn am 13./14.10.2017 in Düsseldorf anbietet, wird u. a. der Frage nachgehen, wie die Potenziale digitaler Medien in Schule und Fortbildung genutzt werden können.

Bernd Giese

Inhalt

	Seite	
Wer sind wir?	2	
Liebe Leserin, lieber Leser	3	
Titelthema Digitalisierung: Chancen und Risiken der Digitalisierung der Bildung	4–6	
Glossar	6–7	
FILME ONLINE!	7	
Digitale Potentiale in Schule und Fortbildung	7	
Ein Netz voller Möglichkeiten	8–9	
GEE Netzwerk „Inklusionsberater_innen“	9	
Schulinterne Lehrerfortbildungen Begleitung von Schulen und Kollegien	10–11	
Ankündigung Impressum	12	



Von Monika Fischer

Titelthema

Chancen und Risiken der Digitalisierung der Bildung

Auf die Medienkompetenz der Lernenden kommt es an!

Über die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Bildung wird seit vielen Jahren diskutiert. Dabei stehen sich Befürworter und Gegner oft unversöhnlich gegenüber.

Während die einen den Ausverkauf des deutschen Bildungsideals befürchten, hoffen die anderen auf nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zukünftigen Lernens. Dabei wissen beide Seiten, dass sich die Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt nicht aufhalten lässt. Es ist also wenig zielführend in akademischen Grabenkämpfen zu beharren und dabei Ängste vor der Herrschaft der Maschinen über die Menschen zu schüren. Vielmehr sollten wir darüber nachdenken, wie wir die Digitalisierung so gestalten können, dass sie uns in unserem täglichen Leben und bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützt. Nicht die Frage, wer hier wen beherrscht steht dann im Zentrum, sondern die Frage, wie die von uns geschaf-

ten technologischen Mittel unsere Möglichkeiten der individuellen und kollektiven Lebensgestaltung erweitern. Bezogen auf Bildung bedeutet das zu fragen, wie uns Technologie dabei unterstützen kann, Lehr- und Lernprozesse besser zu gestalten. Der Medienkompetenz von Lernenden und Lehrenden kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

*Immer, überall, vernetzt und kostenlos:
Wie digitale Technologien Bildung verändern*

Wie Technologien Lehren und Lernen unterstützen können, beschreibt z. B. der 2016 erschienene Bericht des Büros für Technikfolgeabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)¹⁾. Der Bericht befasst sich damit, wie die „Omnipräsenz digitaler Medien“ die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems im Hinblick auf Chancengleichheit und Integrationskraft stärken kann. Auf mehr als 250 Seiten

fasst der Bericht den jeweils aktuellen Diskussionsstand zu dieser Frage für verschiedene Bildungsbereiche und Technologien zusammen. Einen schnelleren Überblick über Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten bietet das Buch „Die digitale Bildungsrevolution“¹⁾. In 11 Szenen erklären die Autoren, wie die Digitalisierung Bildung transformieren kann und zeigen dies jeweils an Beispielen aus dem In- und Ausland auf.

Einig sind sich beide Publikationen in den Auswirkungen, die digitale Technologien auf unsere Lebenswelt – und damit auch auf Bildung – haben. Der Bericht des Büros für Technikfolgeabschätzung fasst diese prägnant in vier Punkten zusammen:


Extension: Erweiterung der natürlichen Grenzen des menschlichen Kommunikationsvermögens durch Medientechnologien (Zeit, Raum, Ausdruck).

Substitution: Verdrängung bzw. Veränderung bestehender sozialer Aktivitäten und anderer Kommunikationsformen durch „neue“ Medien.

Amalgamation: Verschmelzung bzw. Parallelisierung von Medienpraxis mit anderen Handlungen.

Accommodation: Bewirkung von sozialem Wandel durch die bloße Existenz von Medien. (vgl. TAB, S.31)

Je nachdem, welchen Blick man auf das Phänomen wirft, ergeben sich andere Ableitungen bezüglich der Chancen und Risiken digitaler Technologien für die Bildung. Zu den Chancen gehören die raum- und zeitunabhängige Verfügbarkeit von Bildungsangeboten, die Möglichkeit durch hohe Nutzerzahlen erstklassige Bildungsangebote kostengünstig oder sogar kostenfrei zur Verfügung zu stellen und die Möglichkeit, durch eine datenbasierte Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen eine Personalisierung des Lernens zu erreichen.

Parallel dazu lassen sich Risiken formulieren. So stellt sich bei umfassend verfügbaren Bildungsangeboten die Frage nach der Qualitätssicherung – ist wirklich jedes Wissen, das man sich im Netz **aneignen**  frauenswürdiges Wissen? Das Risiko ist hier, dass weniger die Qualität des Inhalts als vielmehr die (Social-) Medienkompetenz des Vermittlers darüber entscheidet, welche Bildungsangebote die Massen erreichen. Damit ist auch zu fragen, welche Interessensgruppen in einem Zeitalter frei verfügbaren Wissens die Meinungshoheit innehalten. Die zunehmende Bedeutung von Big Data²⁾ für die Gestaltung von Lernprozessen birgt ebenfalls Risiken. Fragen sind hier u. a.: Wie kann sichergestellt werden, dass die erhobenen Daten vor allem zur Verbesserung der Bildungsangebote genutzt werden und wie können persönliche Daten ausreichend geschützt werden?

Passende Inhalte und passende Lernformen sind der Schlüssel zum Erfolg: Warum die Medienkompetenz von Lehrenden und Lernenden zählt

Einfache Antworten gibt es auf keine der oben genannten Fragen. Nicht zuletzt auch, weil die betroffenen Individuen selbst Chancen und Risiken der Digitalisierung unterschiedlich einschätzen. So haben z. B. die jüngeren Digital Natives²⁾-Generationen weniger Vorbehalte gegenüber dem Thema Big Data als die älteren. Für die einen ist die freie Verfügbarkeit von Inhalten ein Ausweis der Demokratisierung des Wissens, für die anderen ist sie ein Zeichen dafür, dass der Bildungsanspruch verfällt. In einer solchen Situation helfen Einheitslösungen nicht weiter. Besser ist es, die Individuen zu befähigen, die vorhandenen technologischen Mittel kompetent für das eigene Lernen einzusetzen. Es gilt also die Medienkompetenz von Lernenden und Lehrenden auszubauen.





Eine von der Bertelsmann Stiftung und Ecorys im Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Studie zum Lernen Erwachsener in digitalen Lernwelten¹⁾ zeigt, auf was es dabei ankommt: Damit digitale Bildung für Lernende Realität werden kann, brauchen diese Zugang zu digitalen Endgeräten, passender Software ebenso wie gutem Netzempfang. In vielen Fällen ist das bis heute nur unzureichend der Fall, wie es z. B. der D21 Digital Index³⁾ zeigt.

Auf Ebene der Lernenden

Das Vorhandensein der technischen Mittel reicht nicht. Digitales Lernen findet erst statt, wenn diese Form des Lernens für Lernende einen Mehrwert hat. Wenn Lernende also verstehen, was ihnen das Lernen mit digitalen Technologien bringt. Dies wird im Diskurs um digitale Bildung oft vergessen. Es gibt verschiedene Ansätze, die das Thema Motivation von Lernenden ins Zentrum stellen – etwa unter dem Schlagwort Gamification²⁾. Allerdings können motivierende Elemente den Lernprozess nur unterstützen. Auslösen und langfristig vorantreiben kann Lernen nur ein Lerninhalt, der für Lernende relevant ist, und eine Lernform, die dem Bedarf der Lernenden entgegenkommt. Die Frage nach bedarfsgerechten Lernangeboten steht dabei in zweifacher Verbindung mit dem Thema Medienkompetenz. Es braucht Angebote, die so entwickelt sind, dass sie sich den Bedarfen verschiedener Lernender anpassen können. Damit dies gelingt, sollten Mediendesigner Wissen über die Medienkompetenz und die Lerngewohnheiten ihrer Zielgruppe mitbringen. Zudem sollten die Lernenden selbst über die Kompetenz verfügen, Lernthemen und Lernformen entsprechend dem eigenen Bedarf auszuwählen. Dazu gehört auch die Fähigkeit sich bewusst für das Offline-Lernen zu entscheiden.

Der Schlüssel zum Erfolg der Lernenden sind die Lehrenden. Das zeigt u. a. die umfassenden

Auf Ebene der Lehrenden

de Studie von Hattie. Die Lehrenden sind es, die den Lernprozess gestalten und die Lernenden begleiten. Damit steht und fällt auch der Erfolg digitaler Lernangebote mit der Medienkompetenz der Lehrenden. Damit digitale Lehre gelingt, brauchen Lernende guten Zugang zu digitaler Hard- und Software. Und zwar nicht nur im Kontext des Lernangebots, sondern auch darüber hinaus. Denn erst wenn Lehrende selbst vom Mehrwert digitaler Technologien für Bildung überzeugt sind, können sie die Lernenden dafür begeistern. Und erst wenn Lehrende selbst digitale Technologien intuitiv bedienen können, lassen sich auch die Lernenden dazu **ermuntern**  es eine Chance im Lernprozess zu geben. Es hilft wenig, wenn Technologien unbedacht in Lernangeboten eingesetzt werden und dadurch den Lernprozess stören statt zu unterstützen. Hier ist ein gutes Offline-Angebot für alle Seiten **besser**  ein erzwungener Online-Kurs. Gleichzeitig wird Potenzial für eine individuellere Gestaltung von Lernprozessen verschenkt, wenn sich Lehrende den neuen Möglichkeiten verschließen. Dabei ist es nicht **schwierig**  endende von den Vorteilen digitaler Technologien zu überzeugen. In Norwegen helfen Lehrende, die im Bereich der digitalen Technologien besonders fit sind, als sogenannte „Super-User“ ihren Kollegen dabei, digitale Technologien im Unterricht einzusetzen. Der Peer to Peer Ansatz ist sehr erfolgreich. Ähnliches hat in Deutschland der Deutsche Volkshochschulverband vor. Sogenannte digicircles sollen in Zukunft den Austausch zwischen Lehrenden fördern, damit Vorurteile abgebaut und innovative Lernformate verbreitet werden können¹⁾. In Estland, Großbritannien, Norwegen und Spanien gibt es darüber hinaus spezielle **Agenturen**  in der Bildung forschen, eigene Lernangebote entwickeln und dieses Wissen dann an die

1) Zu diesen Dokumenten finden Sie Verweise auf unserer Homepage gee-online.de

2) Siehe Glossar, Seite 6

3) Die Studie liefert seit 2013 jährlich ein umfassendes Lagebild zum Digitalisierungsgrad der Gesellschaft in Deutschland

Bildungspraxis weitergeben. In Deutschland fehlt eine solche zentrale Anlaufstelle noch, allerdings bietet das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung seit einiger Zeit auf dem Online-Portal [wb-web^{1\)}](http://wb-web1) offen lizenziertes Wissen für die Professionalisierung von Lehrenden an. Eine Vielzahl von Erfahrungsberichten und Handlungsanleitungen dazu, wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, sollen dazu beitragen, die Medienkompetenz der Lehrenden auszubauen.

In der Zusammenschau lässt sich also erkennen, dass es keinen Grund gibt, sich vor dem Einsatz digitaler Technologien in der Bildung zu fürchten. Es gibt mehr als genug Wege entlang derer sich Lernende und Lehrende konstruktiv mit den Chancen und Risiken der neuen Medien auseinandersetzen können, sodass wir in Zukunft hoffentlich weniger von Chancen oder Risiken, sondern vor allem von Möglichkeiten besseren Lehrens und Lernens sprechen können.



Monika Fischer, Jahrgang 1980, ist Diplom-Pädagogin mit den Schwerpunkten Lebenslanges Lernen – insbesondere Weiterbildung – sowie Teilnehmer- und Biographieforschung. Seit 2012 ist sie als Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung im Programm „Lernen fürs Leben“ tätig. Im Rahmen des Projekts „Weiterbildung für alle“ ist sie für die Bereiche Professionalisierung der Weiterbildung und Reformkonzepte des Weiterbildungssystems zuständig. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung der Weiterbildung. 

¹⁾ Zu diesen Dokumenten finden Sie Verweise auf unserer Homepage gee-online.de

²⁾ Siehe Glossar

Glossar

Big Data

Der Begriff „Big Data“ wird häufig für solche digitalen Technologien benutzt, die eine neue Ära digitaler Kommunikation und Verarbeitung und eine Verknüpfung unterschiedlicher Geräte ermöglichen.

Blended Learning

Bei Blended Learning (deutsch: integriertes Lernen) handelt es sich um eine Lernform, die konventionelle Präsenzveranstaltungen und verschiedene Arten von E-Learning miteinander kombiniert. Blended Learning ermöglicht orts- und zeitunabhängiges Lernen und Kommunizieren, kombiniert mit persönlichem Erfahrungsaustausch.

Cloud Learning

Der Begriff Cloud (dt.: Wolke) Learning greift die Möglichkeiten von Cloud Computing auf. Cloud Computing (dt.: Rechenwolke) beschreibt die Auslagerung von Programmen oder Daten auf externe Rechenzentren, auf die über das Internet zugegriffen werden kann, ohne dass die entsprechende Software auf dem eigenen Computer installiert werden muss.

Digital Native

Als Digital Natives wird eine Generation beschrieben, die schon von Kindheit an mit digitalen Medien aufgewachsen ist.

E-Learning

Der Begriff E-Learning (eng: Electronic Learning) bezeichnet Lernformen, die elektronische und digitale Medien für die Präsentation von Lernmaterialien einsetzen.

Gamification

Anwendung, die digitale spielerische Elemente für Lernprozesse nutzt. Dadurch soll im Wesentlichen eine Verbesserung der Lernmotivation erreicht werden.



OER (Open Educational Resources)

OER sind offene und kostenlos zugängliche Lerninhalte (also z. B. in Abgrenzung zu klassischen Lehrbüchern). Insbesondere im digitalen Lernumfeld des E-Learning spielen OER aufgrund der einfachen Verbreitung über das Internet eine große Rolle.

Open Source

Als Open Source („offene Quelle“) wird Software bezeichnet, deren Quelltext öffentlich und von Dritten eingesehen werden kann. Open Source Software kann meistens kostenlos genutzt werden.

FILME ONLINE!

Endlich ist es auch für alle Menschen im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland möglich, interessante und hochwertige Filme bequem über das Internet zu streamen bzw. herunterzuladen und rechtssicher in Bildungsveranstaltungen vorzuführen. Seit November 2016 ist das Medienportal der EKIR online.

Während des gesamten Jubiläumsjahres der Reformation 2017 kann jede/r Interessierte kostenfrei auf ein vielfältiges Angebot an Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen (Kurz- und Langfilme) zugreifen. Ab 2018 werden dann (maßvolle) Gebühren erhoben. Das aktuelle Filmangebot wird in Zukunft ständig erweitert.

Dieser Text steht ebenfalls auf Seite 7 und kann unseres Erachtens nach gestrichen werden.

Wie kann ich das Medienportal nutzen?

Auf dem Medienportal des PTI Bonn können Sie Filme nach verschiedenen Kriterien recherchieren und dann streamen bzw. herunterladen. Dazu müssen Sie sich einmalig registrieren und mit den (übersichtlichen)

Sollen wir den kompletten Teil über das Medienportal nicht eher in Zusammenhang mit dem Artikel „FILME ONLINE!“ setzen?

AGB vertraut machen. Nach einer Überprüfung der Angaben erfolgt zeitnah die Freischaltung.

Gibt es Einschränkungen für die Nutzung?

Grundsätzlich werden alle Medien mit den erforderlichen Rechten für die öffentliche und nicht-gewerbliche Nutzung in Bildungskontexten angeboten. Die zugelassene Dauer der Nutzung eines Films ist jeweils unterschiedlich und muss genau beachtet werden. Eine öffentliche Bewerbung von Veranstaltungen mit dem Filmtitel sowie Open-Air-Vorführungen sind in vielen Fällen nicht zulässig und müssen beim jeweiligen Lizenzgeber erfragt werden (s. AGB).

Für welche Zielgruppen sind die Filme geeignet?

Zu den Filmtiteln gibt es vielfältige Informationen, ausführliche Inhaltsangaben, Alters- und Zielgruppenempfehlungen, Arbeitshilfen und oft auch einen Trailer zum Film. Außerdem kann man sich persönlich – telefonisch oder per E-Mail – im PTI Bonn beraten lassen.

Wo ist das Medienportal angesiedelt?

Das Medienportal ist am PTI Bonn verortet und damit an der zentralen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte der EKIR für Schulen und Gemeinden. Anregungen für die medienpädagogische Arbeit mit den Filmen und zur Erweiterung des Medienangebotes sind ausdrücklich erwünscht!

Hinweis YouTube (Wolf)

Sollen wir hier einen Link zum YouTube Kanal von Herrn/Frau Wolf setzen?



FILME ONLINE!

Medienportal der EKIR

Während des gesamten Jubiläumjahres der Reformation 2017 kann jede/r Interessierte kostenfrei auf ein vielfältiges Angebot an Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen (Kurz- und Langfilme) zugreifen. Ab 2018 werden dann (maßvolle) Gebühren erhoben. Das aktuelle Filmangebot wird in Zukunft ständig erweitert.

Auf dem Medienportal des PTI Bonn können Interessierte Filme nach verschiedenen Kriterien recherchieren und dann streamen bzw. herunterladen. Dazu müssen Nutzer_innen sich einmalig registrieren und mit den (übersichtlichen) AGB vertraut machen.



www.ekir.de/pti

Digitale Potentiale in Schule und Fortbildung

Tagung für Fortbildnerinnen und Fortbildner im kirchlichen Raum 13./14.10.2017, Düsseldorf

Können Sie sich vorstellen, wie ein digitales Schulbuch aussieht, dass nicht nur die digitale Ausgabe eines gedruckten Buches ist, sondern vielfältige Möglichkeiten digitaler Kommunikation nutzt? Wie sieht eine Fortbildung aus, die neben einer gemeinsamen Tagung auch individuelle Lernmöglichkeiten am Computer ermöglicht? Wie wirkt sich Ihre eigene Haltung zu den digitalen Medien auf ihren Einsatz im Unterricht aus?

In Schule und Fortbildung kommen zunehmend digitale Medien zum Einsatz, die neben technischem Verständnis auch eine pädagogische und anthropologische Einordnung erfordern. Aber bevor eine Bewertung stattfinden kann, sollten Pädagoginnen und Pädagogen wissen, welche Möglichkeiten des digitalen Lernens es gibt.

In einer Kooperation zwischen der Pädagogischen Akademie der GEE, dem Comenius Institut, dem PTI Bonn-Bad Godesberg und rpi virtuell findet am 13./14.10.2017 in Düsseldorf eine Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus kirchlichen Fortbildungseinrichtungen für Lehrkräfte und Schulen statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Beispiele für digitale Medien in Schule und Fortbildung kennen und werden darüber reflektieren, welche persönliche Haltung sie zu diesen Entwicklungen haben und wie sie zu ihrem eigenen Bildungsverständnis passen.

Die Tagung wird von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland (AEED) gefördert.

Alternativer Vorschlag


fehlt eine solche zentrale Anlaufstelle noch, allerdings bietet das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung seit einiger Zeit auf dem Online-Portal [wb-web](#)¹⁾ offen lizenziertes Wissen für die Professionalisierung von Lehrenden an. Eine Vielzahl von Erfahrungsberichten und Handlungsanleitungen dazu, wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, sollen dazu beitragen, die Medienkompetenz der Lehrenden auszubauen.

In der Zusammenschau lässt sich also erkennen, dass es keinen Grund gibt, sich vor dem Einsatz digitaler Technologien in der Bildung zu fürchten. Es gibt mehr als genug Wege entlang derer sich Lernende und Lehrende konstruktiv mit den Chancen und Risiken der neuen Medien auseinander setzen können, sodass wir in Zukunft hoffentlich weniger von Chancen oder Risiken, sondern vor allem von



Möglichkeiten besseren Lehrens und Lernens sprechen können.

Monika Fischer, Jahrgang 1980, ist Diplom-Pädagogin mit den Schwerpunkten Lebenslanges Lernen – insbesondere Weiterbildung – sowie Teilnehmer- und Biographieforschung. Seit 2012 ist sie als Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung im Programm „Lernen

fürs Leben“ tätig. Im Rahmen des Projekts „Weiterbildung für alle“ ist sie für die Bereiche Professionalisierung der Weiterbildung und Reformkonzepte des Weiterbildungssystems zuständig. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung der Weiterbildung. 

1) Zu diesen Dokumenten finden Sie Verweise auf unserer Homepage [gee-online.de](#)

2) Die Studie liefert seit 2013 jährlich ein umfassendes Lagebild zum Digitalisierungsgrad der Gesellschaft in Deutschland

3) Siehe Glossar

Glossar

Big Data

Der Begriff „Big Data“ wird häufig für solche digitalen Technologien benutzt, die eine neue Ära digitaler Kommunikation und Verarbeitung und eine Verknüpfung unterschiedlicher Geräte ermöglichen.

Blended Learning

Bei Blended Learning (deutsch: integriertes Lernen) handelt es sich um eine Lernform, die konventionelle Präsenzveranstaltungen und verschiedene Arten von E-Learning miteinander kombiniert. Blended Learning ermöglicht orts- und zeitunabhängiges Lernen und Kommunizieren, kombiniert mit persönlichem Erfahrungsaustausch.

Cloud Learning

Der Begriff Cloud (dt.: Wolke) Learning greift die Möglichkeiten von Cloud Computing auf. Cloud Computing (dt.: Rechnerwolke) beschreibt die Auslagerung von Programmen oder Daten auf externe Rechenzentren, auf die über das Internet zugegriffen werden kann, ohne dass die entsprechende Software auf dem eigenen Computer installiert werden muss.

Digital Native

Als Digital Natives wird eine Generation beschrieben, die schon von Kindheit an mit digitalen Medien aufgewachsen ist.

E-Learning

Der Begriff E-Learning (eng: Electronic Learning) bezeichnet Lernformen, die elektronische und digitale Medien für die Präsentation von Lernmaterialien einsetzen.

Gamification

Anwendung, die digitale spielerische Elemente für Lernprozesse nutzt. Dadurch soll im Wesentlichen eine Verbesserung der Lernmotivation erreicht werden.

OER (Open Educational Resources)

OER sind offene und kostenlos zugängliche Lerninhalte (also z. B. in Abgrenzung zu klassischen Lehrbüchern). Insbesondere im digitalen Lernumfeld des E-Learning spielen OER aufgrund der einfachen Verbreitung über das Internet eine große Rolle.

Open Source

Als Open Source („offene Quelle“) wird Software bezeichnet, deren Quelltext öffentlich und von Dritten eingesehen werden kann. Open Source Software kann meistens kostenlos genutzt werden.

FILME ONLINE!

Medienportal der EKiR

Während des gesamten Jubiläumsjahres der Reformation 2017 kann jede/r Interessierte kostenfrei auf ein vielfältiges Angebot an Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen (Kurz- und Langfilme) zugreifen. Ab 2018 werden dann (maßvolle) Gebühren erhoben. Das aktuelle Filmangebot wird in Zukunft ständig erweitert.

Wie kann ich das Medienportal nutzen?

Auf dem Medienportal des PTI Bonn können Sie Filme nach verschiedenen Kriterien recherchieren und dann streamen bzw. herunterladen. Dazu müssen Sie sich einmalig registrieren und mit den (übersichtlichen) AGB vertraut machen. Nach einer Überprüfung der Angaben erfolgt zeitnah die Freischaltung.

Gibt es Einschränkungen für die Nutzung?

Grundsätzlich werden alle Medien mit den erforderlichen Rechten für die öffentliche

und nicht-gewerbliche Nutzung in Bildungskontexten angeboten. Die zugelassene Dauer der Nutzung eines Films ist jeweils unterschiedlich und muss genau beachtet werden. Eine öffentliche Bewerbung von Veranstaltungen mit dem Filmtitel sowie Open-Air-Vorführungen sind in vielen Fällen nicht zulässig und müssen beim jeweiligen Lizenzgeber erfragt werden (s. AGB).

Für welche Zielgruppen sind die Filme geeignet?

Zu den Filmtiteln gibt es vielfältige Informationen, ausführliche Inhaltsangaben, Alters- und Zielgruppenempfehlungen, Arbeitshilfen und oft auch einen Trailer zum Film. Außerdem kann man sich persönlich – telefonisch oder per E-Mail – im PTI Bonn beraten lassen.

Wo ist das Medienportal angesiedelt?

Das Medienportal ist am PTI Bonn verortet und damit an der zentralen Aus-



www.ekir.de/pti

Fort- und Weiterbildungsstätte der EKiR für Schulen und Gemeinden. Anregungen für die medienpädagogische Arbeit mit den Filmen und zur Erweiterung des Medienangebotes sind ausdrücklich erwünscht!



Sollen wir hier einen Link zum YouTube Kanal von Herrn/Frau Wolf setzen?

Digitale Potentiale in Schule und Fortbildung

Tagung für Fortbildnerinnen und Fortbildner im kirchlichen Raum 13./14.10.2017, Düsseldorf

Können Sie sich vorstellen, wie ein digitales Schulbuch aussieht, dass nicht nur die digitale Ausgabe eines gedruckten Buches ist, sondern vielfältige Möglichkeiten digitaler Kommunikation nutzt? Wie sieht eine Fortbildung aus, die neben einer gemeinsamen Tagung auch individuelle Lernmöglichkeiten am Computer ermöglicht? Wie wirkt sich Ihre eigene Haltung zu den digitalen Medien auf ihren Einsatz im Unterricht aus?

In Schule und Fortbildung kommen zunehmend digitale Medien zum Einsatz, die neben

technischem Verständnis auch eine pädagogische und anthropologische Einordnung erfordern. Aber bevor eine Bewertung stattfinden kann, sollten Pädagoginnen und Pädagogen wissen, welche Möglichkeiten des digitalen Lernens es gibt.

In einer Kooperation zwischen der Pädagogischen Akademie der GEE, dem Comenius Institut, dem PTI Bonn-Bad Godesberg und rpi virtuell findet am 13./14.10.2017 in Düsseldorf eine Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus kirchlichen Fortbildungs-

einrichtungen für Lehrkräfte und Schulen statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Beispiele für digitale Medien in Schule und Fortbildung kennen und werden darüber reflektieren, welche persönliche Haltung sie zu diesen Entwicklungen haben und wie sie zu ihrem eigenen Bildungsverständnis passen.

Die Tagung wird von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland (AEED) gefördert.

Ein Netz voller Möglichkeiten

Seit Jahrzehnten bietet die GEE Lehrerfortbildungsveranstaltungen zum umfangreichen Themenfeld „Christlich-Jüdisches Gespräch, Judentum, NS-Vergangenheit und Erinnerungskultur, Verhältnis zu Israel u. a. m.“ an. Wo dies sinnvoll ist, erfolgt auch die Einbeziehung des Verhältnisses zum Islam.

Vielfältig wie die Themen sind auch die Veranstaltungsformate. Sie reichen von Studienreisen und Studienseminaren über ein- und mehrtägige Veranstaltungen mit Vorträgen und Workshops bis zur Vorstellung von Medien und Materialien, die z. T. von uns erarbeitet werden. Darüber hinaus finden Sie auf der Homepage immer wieder aktuelle Informationen und Hinweise, aber auch persönlich stehen wir für Vermittlung und Beratung zur Verfügung.

Unser „Markenzeichen“ dabei ist, dass wir die Mehrzahl aller Angebote bewusst schulform- und fächerübergreifend konzipieren und dadurch ein lebendiges Netzwerk von interessierten Kolleg_innen schaffen, die oftmals nicht nur an einer Veranstaltung dieser Art teilnehmen.

Im Laufe der vielen Jahre ist noch ein anderes Netzwerk entstanden: Wir haben gute Kontakte aufbauen können zu Jüdischen Gemeinden und Organisationen, zu Schulreferaten, Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Deutsch-Israelischen Gesellschaften, zu Gedenkstätten, Archiven und jüdischen Museen, zu Synodalbeauftragten für das christlich-jüdische Gespräch in den Landeskirchen, nach Israel, Polen, Tschechien und ins Baltikum sowie zu Institutionen, denen diese Themen ebenfalls wichtig sind.

EIN NETZWERK, DAS ÜBER DEN SCHULISCHEN BEREICH HINAUSGEHT

Dieses regionale und überregionale, ja europäische oder fast schon internationale, Netzwerk macht so manche Kooperationsveranstaltung möglich, durch die wiederum – als Nebeneffekt – andere Organisationen miteinander und mit uns in Kontakt kommen. Nicht selten ist die GEE der Initiator oder Motor und regt Zusammenarbeit und den Austausch wie auch aktuelle Themen oder neue Formen



Konzentrationslager Auschwitz.

in der Arbeit an. Dadurch begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Motivationen oder Zielsetzungen, ob im Ehren- oder Hauptamt, und können mit- und voneinander erfahren und lernen: ein Netzwerk, das über den schulischen Bereich hinausgeht.

Ein auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnlicher Kooperationspartner ist seit einiger Zeit die Justizakademie des Landes NRW. Sie unterhält – einzigartig in Deutschland – eine Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus“. Am Standort Recklinghausen informiert eine Dauerausstellung darüber, seit verganginem Jahr gibt es eine Wanderausstellung. Und noch in diesem Jahr wird dazu pädagogisches



Fortbildungsausflug nach Winterswijk.



Begleitmaterial erstellt, das nicht nur im Rechtskundeunterricht eingesetzt werden kann. Die Stelle bietet übrigens Justizbeamten regelmäßig Fortbildungen an, die das Verhältnis zum Judentum oder zur NS-Vergangenheit thematisieren oder sich mit dem aktuellen Antisemitismus befassen. Hierüber sind wir in regelmäßigem Austausch, was beiden Seiten Anregungen und Vorteile bringt. Mehrfach schon konnten wir Sie über besondere Ausstellungen informieren oder zu Führungen und Vorträgen einladen.

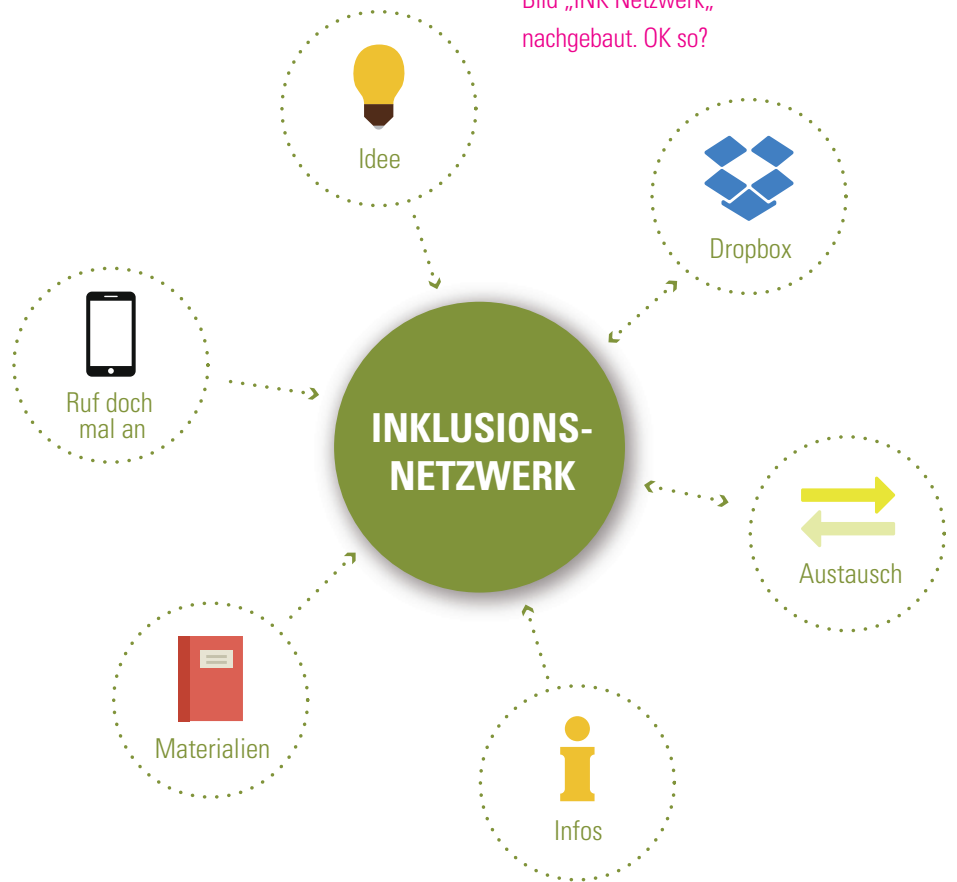
EINE STUDIENREISE NACH MAJDANEK/LUBLIN

Auf ein weiteres „Netzwerk“ möchten wir hinweisen: in geeigneten Veranstaltungen versuchen wir, Lehrer_innen und Schüler_innen zur Teilnahme einzuladen, damit auch diese „Generationen“ einmal außerhalb des Schulalltags miteinander z. B. über die Erinnerungskultur ins Gespräch kommen. Im Herbst bieten wir dazu ein besonderes Studienseminar für diese beiden „Generationen“ an, das nach Majdanek/Lublin und andere Orte in Polen führt und durch Begegnungen im Land den europäischen Kontext aufnimmt.

Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht auf unsere vielfältigen Netzwerke!



Bild „INK Netzwerk“,
nachgebaut. OK so?



Von Verena Hertel

GEE Netzwerk „Inklusionsberater_innen“

Im Jahr 2016 führte die Pädagogische Akademie der GEE zum ersten Mal eine Fortbildung zu Inklusionsberaterinnen und Inklusionsberatern in fünf eintägigen Modulen durch.

Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiteten gemeinsam an unterschiedlichen Themenaspekten, betrachteten und klärten ihre Rolle, tauschten sich über unterschiedlichste Schulsituationen aus. Zudem entwickelten sie möglichst passgenaue Lösungen für ihre eigene Schule. Dabei wurde auch deutlich, wie umfassend die Thematik und die Bewältigung der Aufgabe in der Praxis ist, zumal die Bedingungen vor Ort sehr unterschiedlich sind.

So entstand die Idee, nach Abschluss der Ausbildung ein Netzwerk „Inklusionsberater_innen“ zu gründen.

Einerseits geht es um den Austausch von Materialien, aber auch der Kontakt untereinander ist von großem Interesse. So wurde eine Dropbox eingerichtet, auf der jeder Material einstellen kann.

Der Austausch zwischen den Netzwerkmitgliedern erfolgt über E-Mail. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Verena Hertel melden: hertel@gge-online.de.

Im April 2017 begann der zweite Kurs zur Ausbildung von Inklusionsberaterinnen und Inklusionsberatern. Die Teilnehmer können gerne in das Netzwerk aufgenommen werden, so dass nach und nach hochwertige Expertise zum Thema Inklusion in der GEE heranwächst.



Schulinterne Lehrerfortbildungen

Begleitung von Schulen und Kollegien

Wenn Sie als Kollegium daran arbeiten wollen, Ihre Zusammenarbeit zu verbessern oder/und die Entwicklung in Ihrer Schule voranzubringen, wenn Sie vorhaben, sich Ziele zu setzen und mit externer Hilfe diese Ziele verfolgen möchten, wenn Sie neue Perspektiven für Ihre Schule entwickeln wollen, organisieren wir für Sie Fortbildungen, die an Ihren Wünschen und Ihrem Bedarf orientiert sind.

Dazu gehören die Beratung bei der Themenfindung und die Vermittlung eines kompetenten Referenten/einer kompetenten Referentin, die Ihnen als Unterstützung für diesen Prozess zur Verfügung steht.

In diesem Angebot finden Sie unsere Referentinnen und Referenten mit Themenvorschlägen, die von ihnen bearbeitet werden. Gerne überlegen und entwickeln wir mit Ihnen auch Fortbildungen zu anderen Themen.

Auf Wunsch organisieren wir für Sie auch Fortbildungen außerhalb der Schule in Tagungsstätten oder Tagungshotels.

Fragen Sie einfach an! Wir helfen Ihnen bei Ihren Planungen!

GEE · PÄDAGOGISCHE AKADEMIE

Am Burgacker 14 – 16 · 47051 Duisburg
Tel: 02 03/54 87 28 · Fax: 02 03/54 87 26
info@gee-online.de · www.gee-online.de







Referentin: Annegret Schulte

**Moderatorin, Schulentwicklungsberaterin, vormals
Schulamtsdirektorin, Krefeld**

Angebot:

- Inklusion heißt auch: Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- Aufgaben von Steuergruppen im Schulentwicklungsprozess
- Qualitätsanalyse/Schulinspektion – wie kann sie frühzeitig und gut vorbereitet werden?
- Feedback zum Unterricht – lernen  ar machen?
- Kollegiale Unterrichtshospitation – ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts
- „Nur gemeinsam geht es“ –  entwicklung eines Wertekonzepts für die eigene Schule
- Projektmanagement – auch ein Thema für die Schule?

Referentin: Verena Hertel

**Schulleiterin, Moderatorin, Coach,
Hennef**

Angebot:

- Schulentwicklung vor Ort
- Heterogenität im Kollegium – besser zusammenarbeiten
- Schwierige Gespräche führen
- Aufgaben- und Zeitmanagement im Schulalltag
- Strategien zum Umgang mit Unterrichtsstörungen

Referentin: Gunda Busley

**Lehrerin, Supervisorin
(DGSv), Essen**

Angebot:

- Teamsupervision zur Begleitung nachhaltiger Prozesse in Schulen

Referentin: Gabriela Kreters

Schulleiterin, Hamm



Angebot:

- Schülerinnen und Schüler, die uns herausfordern

Referentin:  en Adomat

**Diplomsportlehrer und Sporttherapeut,
Bochum**

Angebot:

-  Bewusstes Lernen –  Bewusstes Handeln in der Schule
- Motivation ist alles
- Stressmanagement und Burnout Prävention

Inhalte folgen

FUNDSACHE

„Wer etwas will, findet Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe.“ (Götz Werner)



Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V. (GEE)

Redaktion:

Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V. (GEE)

Bernd Giese, Neukirchen-Vluyn

Gerda E. H. Koch, Recklinghausen

Helga Poensgen, Soest

Friedhelm Polaschegg, Hamminkeln

E-Mail: journal@gee-online.de

Layout/Gestaltung:

Werbepartner Huth GmbH

Gerichtsstraße 15

47137 Duisburg

Druckerei:

J.L. Romen GmbH & Co.KG

Windmühlenweg 13

46446 Emmerich am Rhein

Ankündigung

9. bis 20. April 2017

Fiesta Cubana

Eine Studienreise nach Kuba

Leitung: Wilfried Paeper

14./15. bis 18. Juni 2017

Geschichte erinnern –

Judentum erleben: Ein Studien-
seminar in den Niederlanden

Leitung: Gerda E. H. Koch

22. bis 30. Juli 2017

Sommerakademie – Alte Klöster

und Schlösser zwischen Schwarzwald
und Odenwald

Leitung: Wilfried Paeper, Hans Wittmann

21. bis 28. Oktober 2017

Die griechischen Inseln des Lichts

Eine Studienfahrt auf die Kykladen

Leitung: Manfred Heyden

18. März 2017: **GEE Mitgliederversammlung**

Bitte Termin vormerken!



GEE · Pädagogische Akademie

Gesellschaft für Evangelische Erziehung
und Bildung e.V.

Am Burgacker 14 – 16 · 47051 Duisburg
Postfach 11 02 30 · 47142 Duisburg

kontakt@gee-online.de

Tel: 02 03/54 87 27 · Fax: 02 03/54 87 26

Aktuelle Hinweise auf Fortbildungen,

Anmeldungen und Informationen:

www.gee-online.de